

# Die Grimmin

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 25

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-450340>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Die Grimmin

Nun kann man aus unserm Schweizerland  
Schon wieder 'was neues „berzellen“,  
So sei mir denn heute gütigst erlaubt,  
Die Grimmin euch vorzustellen.

Aus Rußland wurde sie importiert,  
Ich weiß nicht, vor wieviel Jahren —  
Doch hat sie im schönen Schweizerasyl  
Im Grunde nur Gutes erfahren.

Swar herrschte hier keine Revolution  
Mit prügeln und schießen und morden,  
Dafür ist man dann so nebenbei  
„Srau Nationalrat“ geworden.

Man hat im Schoße der Demokratie  
Gastfreundliche Aufnahme 'unden  
Und nahm mit dem Gatten freundlich an  
Die Bundesfranken, die runden.

Jedoch — und da liegt im Messer der Haß —  
Man ist halt auch noch Genossin,  
Und nur von Küssen und Schweizerbrot  
Lebt keine echte Russin.

Das Maul, das Maul, das leidige Maul —  
Man darf das niemals vergessen —  
Es dient vielmehr zu manchem noch,  
Als nur zum Küssen und Essen.

Drum hat Srau Nationalrat Grimm  
Jüngst auch den Mund aufgerissen  
Und jenem sauberen Böglein gleich  
Ihr Nest, das warme, beschimpft.

Solch Nestlein ist ja gut genug,  
Mit Worten beleidigt zu werden,

Doch niemals ist es gut genug,  
Mit Waffen verteidigt zu werden.

O, ehre solcher Weisheit Wit,  
Belobige ihn und schätz' ihn,  
Denn also wie piept der Sozi-Spatz,  
Muß piepen die Sozi-Spähin.

Und ist Herr Grimm ein Anarchist,  
Ist sie eine Anarchistin.  
Und ist er ein Antimilitarist,  
Ist sie Antimilitaristin.

Sürwahr, sie sind einander wert,  
Der grimme Herr und die Herrin,  
Und ist er ein Revolutionär,  
Ist sie Revolutionärin.

Und nun, wie gefällt euch das Porträt,  
Das ich euch hier skizzierte?

(Weibliche Stimme aus dem Publikum.)

„So gut, daß, wenn ich Srau Grimmin wär',  
Ich mich von Herzen genierte!“ —11—

### Gedanken

Nirgends tritt die Begehrlichkeit des Mannes  
deutlicher zu Tage, als im Alleinsein mit einem  
hübschen Weib.

Vorfrieden, das Wort ist nicht übel, käme  
nur der Srieden nach.

Die Liebe der Verlobten kennt selten Serien.

„Im Café wächst selten Glück“ . . . Das  
hat auf die Schieber kaum Anwendung.

Rudolf Erik Kiefenmey

### Bernermarks

Träm, Träm, Träridiri,  
Alli Manne stande i.  
Heini, Schmid und Mühlimanne  
Sid jeh i der gliche Pfanne.  
Träm, Träm etc.

Träm, Träm, Träridiri,  
Müend e biß Aufrichtig si,  
Sägid, was er händ bicho,  
's ander leu mer Eu denn scho!  
Träm, Träm etc.

Träm, Träm, Träridiri,  
Ißch der Heiri au derbi?  
Ja, das Schmiere u das Saube  
Hüßt bigoschtlig allethaube.  
Träm, Träm etc.

Träm, Träm, Träridiri,  
Das si braoi Schweizer gsi,  
Hei das Vatterland blamore,  
Nämig alli bi den Ohre.  
Träm, Träm etc.

Träm, Träm, Träridiri,  
Bruni Schi und gueti Wi  
Si do diu verlore gange  
U der Ohlinsti het me g'hange.  
Träm, Träm etc.

Träm, Träm, Träridiri,  
Mir si jeh diä Narre gsi,  
Hei üs i der Hoffnig g'wohlt  
U diä türe Brise zahlt.  
Über jeh si mir verdrosse,  
's nächstmol wird uff d'Chöge g'schosse!“  
Träm, Träm etc.

Bernmann Straehl

## „ARBENZ“

Motorlastwagen von 2 bis 5 Tonnen Tragkraft



Omnibusse

Industrielle  
Fahrzeuge

Strassen-  
Sprengwagen

etc.

Solide  
Konstruktion!

Lastzüge  
bis  
10 Tonnen  
Tragkraft

Feuerwehr-  
Automobile

etc.

Oekonomisch  
im Betrieb!

Motorwagenfabrik **ARBENZ** A. G. Albisrieden-Zürich